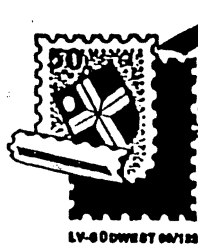


GILDE- POST

VEREINSNACHRICHTEN
DER



Briefmarken-Sammlergilde

BRUCHSAL & UMGEBUNG EV

Nr. 2

September 1991



Tag der
Briefmarke
'91





Aus unserer Gilde

In eigener Sache *

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

mit dieser Nr. 2 unserer neuen Gilde-Post wollen wir Ihnen wieder Informationen zukommen lassen über unser gemeinsames Hobby und Sie besonders nach den Ferien und zum Beginn der neuen Saison begrüßen und ansprechen. Zwar hatten wir bereits am 27. August ein gut besuchtes Vereinstreffen nach der Sommerpause, wir wollen Sie aber heute nochmals darauf hinweisen, daß es "wieder los geht".

Nächster Vereinsabend ist Dienstag, 10. September 1991, 19.30 Uhr in der TSG-Gaststätte!

Aber auch den Sommer über waren wir nicht untätig. Lesen Sie nach über unsere Reise nach Dresden.

Wichtig in der Vereinsarbeit ist uns im Augenblick die Erstellung eines Verzeichnisses über die Sammelgebiete. Seien Sie bitte so freundlich und reagieren Sie sofort auf unsere Bitte. Sie ist letztlich als eine Dienstleistung für unsere Mitglieder gedacht und soll Kontakte und Direktverbindungen ermöglichen, bzw. erleichtern.

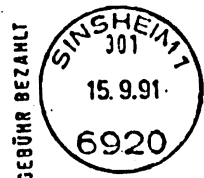
Senden Sie das beiliegende Meldeblatt mit dem bereits adressierten Rücksendeumschlag bitte schnell ab.

Auch der Rundsendedienst soll als Vereinseinrichtung im Dienste der Mitglieder stehen. Wir empfehlen ihn besonders all den Mitgliedern, die nicht zu jedem Vereinsabend kommen können und denen ggf. sonst manches entgehen dürfte. Es wird dabei nur gute Qualität verschiedener gängiger Sammelgebiete angeboten zu sehr günstigen Preisen von 40 - 50 % der Katalogpreise.

Zuletzt möchte ich dem Redakteur unserer neuen "Gilde-Post" danken, der, nachdem er nun in den Ruhestand getreten ist, in dankenswerter Weise diese Aufgabe übernommen hat und mit diesen Vereinsnachrichten die Verbindung zu unseren Mitgliedern aufrecht erhält.

Ihr

Hans Meyer



Die Zusendung dieser Ausgabe der "Gilde-Post" ist für alle Mitglieder, die im Leitbereich 752 wohnhaft sind, als Massenfrankatur (Wertzeichen 80 Pfennig für 70-80 Gramm Gewicht) mit der entsprechenden Absender-vorausentwertung (Werbeeinsatzstück "Tag der Briefmarke") freige-macht.

Wir fügen dieser Zusendung ein uns bereits im Frühjahr für jedes Mit-glied zugegangenes Geschenk der Bundespost (Klappkarte) bei.

Beim Vereinsabend Ende September (24.09.) kommt die nächste Ausgabe der Landesverbandsnachrichten SÜDWEST AKTUELL mit vielen interessanten Beiträgen zur Verteilung.

RUNDSENDEDIENST *

Schon in der letzten Gilde-Post haben wir auf diese beabsichtigte Dienstleistung für unsere Mitglieder aufmerksam gemacht. Heute soll sie etwas näher erläutert werden:

Der Rundsendedienst soll unseren Mitgliedern günstiges Material (Briefmarken gestempelt und postfrisch) zugänglich machen. Dabei werden Auswahlhefte versandt, aus denen gegen Barzahlung die mit Preisen versehenen Marken entnommen werden können.

Wir wollen diesen Dienst, den wir zu Anfang unseres Vereins schon einmal hatten und den andere Vereine sehr erfolgreich durchführen, wieder aufleben lassen und damit besonders auch den Freunden, die nicht immer zum Tauschabend kommen können, die Komplettierung ihrer Sammlung ermöglichen.

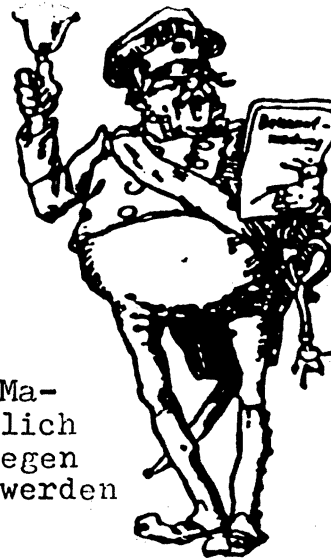
Eine Rundsendeordnung regelt die Details, die Auswahlhefte werden vom Verein zur Verfügung gestellt.

Rundsendeleiter ist unser Mitglied

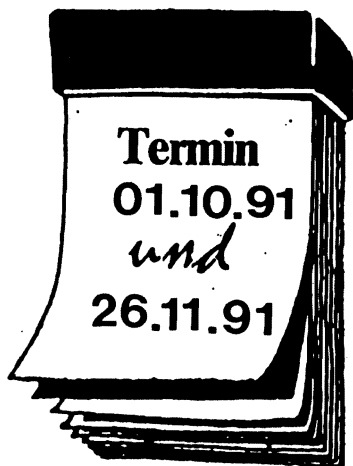
- Michael Hoffmeister, Christian-Sauer-Str. 10, 7527 Kraichtal(U`öwish.)

Teilnehmen kann man als Entnehmer aber auch als Einsender.

Alle Interessenten werden gebeten, sich mit beiliegendem Meldeblatt, das Sie der Einfachheit halber dem Rückumschlag an Herrn Gollent beifügen können, zu melden.



AUKTION *



Die nächste Vereinsauktion findet am

Dienstag, 26.11.1991

wie üblich im Vereinslokal TSG-Gaststätte statt.

Es liegt bereits eine interessante Sammlung vor. Weitere Einlieferungen können durch unsere Mitglieder vorgenommen werden.

Einlieferungsschluß ist der

1. Oktober 1991

Einlieferungen bitte an den Vorsitzenden:

Hans Meyer, Kolpingstraße 17, 7526 Ubstadt
Telefon: 07251 / 63031

Wir gehen alle hin!



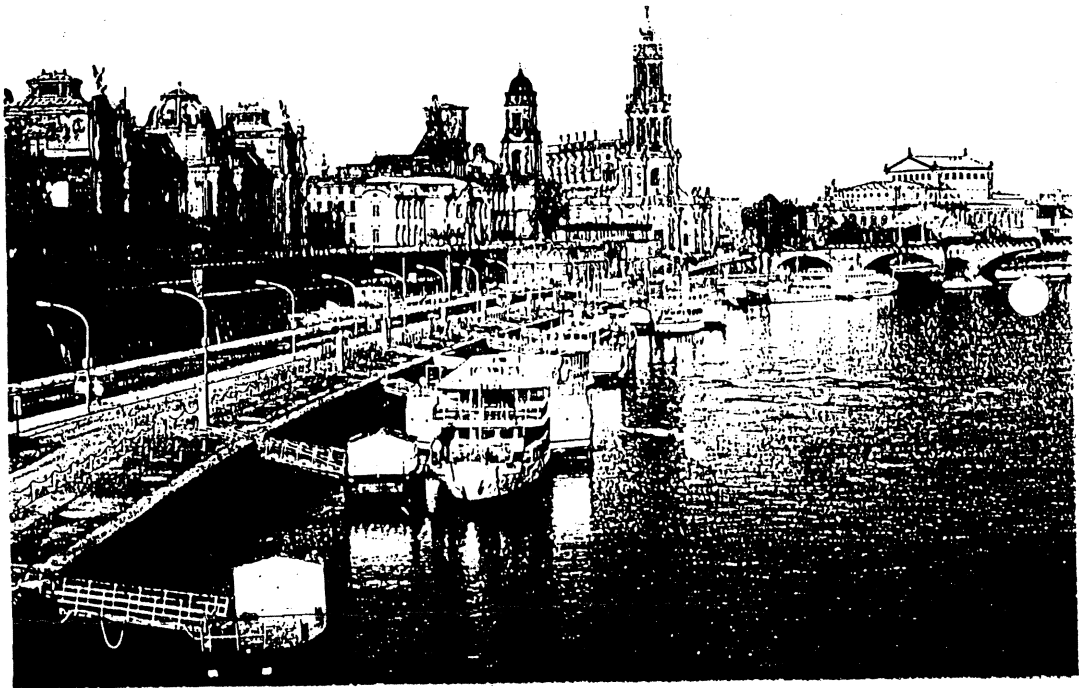
Dresden war eine Reise wert! *



Ein Erlebnis besondere Art war die Reise zur "LILIENTHAL 91" vom 22. bis 25. August nach Dresden.

Bis auf den letzten Platz ausgebucht war der moderne Reisebus der Firma Hassis, der uns Teilnehmer unter Führung unseres Reiseleiters

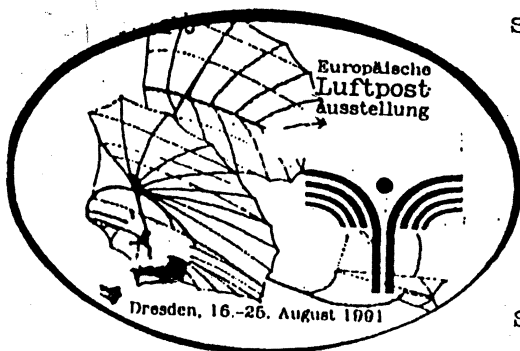
Bernd Kalt-eisen für vier Tage in die Stadt führte, die kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges ihre schwersten Stunden erleben mußte. Bis zur letzten Minute ausgefüllt war auch das Pro-



ogramm, das durch den Organisator der Reise, Detlev von Bienenstamm erkundet und zusammengestellt war. Ihm und seiner unermüdlichen Helferin, Frau Mössner, gebührt der besondere Dank der Teilnehmer besonders dann, wenn man die enormen Sch-

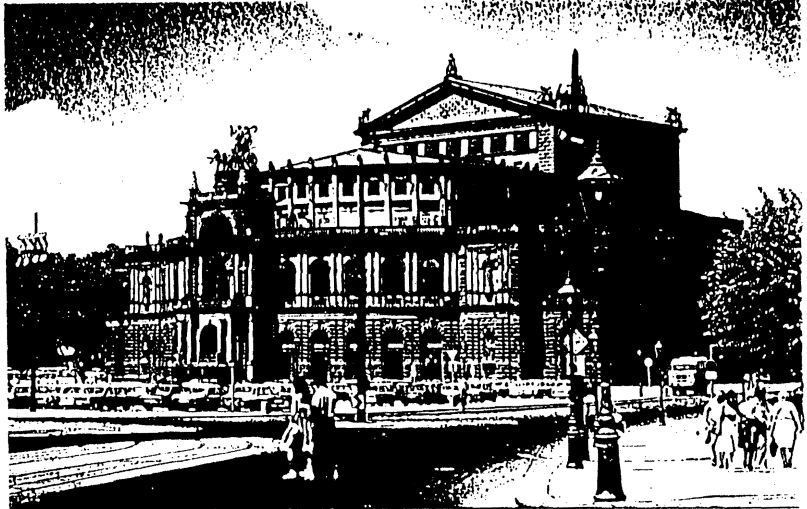
"Elbflorenz", im Hintergrund die Semperoper

erigkeiten bei der Beschaffung von Unterkünften für die ganze Reisege-sellschaft berücksichtigt. Eine relativ ein-fache Sache in den alten Bundesländern, die in den neuen Bundesländern aber noch zum Problem werden kann. Das dichtgedrängte, hervorragende Programm während des Auf-enthaltes aber ließ kleine Widrigkeiten schnell vergessen.



Die "LILIENTHAL 91" selbst, mit ihren sehenswerten Exponaten, den zahl-reichen Sonderpostämtern und fast täglich neuen Sonderstempeln war na-türlich das "MUSS" für jeden Sammler und brachte manchem neue Schätze in das private Album, war dieser Besuch doch der Hauptgrund der Reise. Ich muß aber sagen, daß all das, was eigentlich als Rahmenprogramm gedacht war, die Fahrt erst zum Erlebnis gemacht hat.

Der Besuch des Grünen Gewölbes, der größten Pretiosensammlung des europäischen Kontinents ließ die Augen übergehen beim Betrachten der ausgestellten Kostbarkeiten und Kleinodien; dabei kann in der gegenwärtigen Ausstellung nur etwa die Hälfte des vorhandenen Bestandes gezeigt werden. Wert und Umfang dieses Schatzes und seine künstlerische Quali-



SÄCHSISCHE
STAATSOPEA
DRESDEN



Semperoper

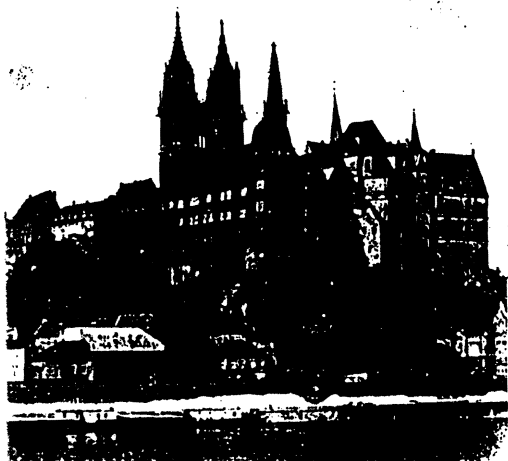
tät sind nahezu unmeßbar. Die anschließende Führung durch Teile der Altstadt, das Schloß, der Besuch des Zwingers und der Brühlschen Terasse machte uns allen klar, daß Dresden die Bezeichnung "Elbflorenz" zu recht trägt, auch wenn 40 Jahre "real existierender Sozialismus" seine Spuren unübersehbar hinterlassen hat und erst heute allenthalben Baugerüste stehen, um die alte Pracht wieder herzustellen.

Einen Höhepunkt der Reise erwartete einen großen Teil der Reisegruppe am Abend mit dem Besuch Ludwig van Beethovens "Fidelio" in der wieder aufgebauten Semperoper. Mag die moderne, zeitgenössische Inszenierung den einen oder anderen überrascht haben, ein besonderes Erlebnis war dieser Abend wohl für alle und langer Applaus dankte den Mitwirkenden, allen voran der Opernsängerin Waltraud Vogel als Leonore.

War der erste Aufenthaltstag der Stadt Dresden selbst gewidmet, so galt der zweite Tag der Umgebung der sächsischen Metropole. Eine Führung durch die Porzellanmanufaktur Meißen und das werkseigene Porzellanmuseum ließ vor allem die Damen ehrfürchtig vor den Ausstellungsvitrinen verharren, die Herren bei den stolzen Preisen im Verkaufsraum allerdings erstarren. Erschüttert waren viele bei einem anschließenden Stadtrundgang ob der desolaten Bausubstanz in dieser weltbekanntesten sicher einmal malerischen Stadt mit dem hoch über dem Marktplatz erhobenen Dom und der Albrechtsburg. Hier wird in den nächsten Jahren viel zu tun sein.

Der nächste Programmpunkt führte uns zur Festung Königstein, dem wohl bekanntesten Baudenkmal in der Sächsischen Schweiz. Sie liegt inmitten einer der

XX
Meissen
PORZELLAN
MUSEUM





Festung Königstein

gab ein junges Burg- oder besser "Festungsfräulein" auf einem Rundgang durch die mehr als 9 Hektar große Anlage.

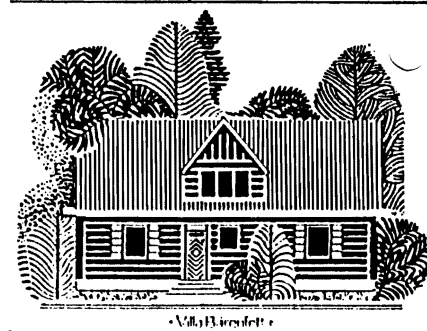
Zum Abschluß des Tages gehörte dann eine Fahrt mit einem der für die Elbe typischen alten Schaufelraddampfer von Königstein nach Pirna, vorbei an den bizarren Felskulissen des Elbsandsteingebirges.

Und dann der letzte Tag. Alte Herzen wurden wieder jung und Erinnerungen an Indianer- und Trapperspiele aus der Jugendzeit bei einer Stippvisite im Karl-May-Museum in Radebeul wach. Winnetou und Old Shatterhand als Phantasiefiguren Karl Mays, aber auch der bekannten großen Indianerhäuptlinge und der Pioniere aus der Besiedlungszeit Amerikas wird gedacht und viele Anschauungsstücke aus der realen Zeit des Wilden Westens sind hier zusammengetragen. Eine interessante Ausstellung für jung und alt.

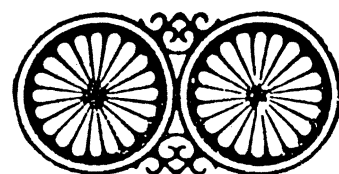
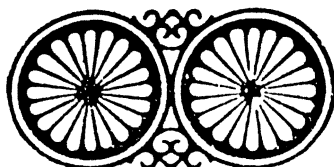
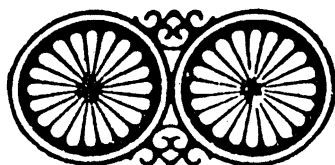
Wie im Fluge waren die Tage vergangen, erlebnis- und lehrreich. Viel zu kurz, aber ein Gewinn für alle, die dabei waren. Dresden war eine Reise wert!

Martin Weichert

reizvollsten Landschaften Sachsens auf dem gleichnamigen Felsplateau und erhebt sich mit ihren zum Teil 400 Jahre alten Bauten hoch über die Elbe. Einen Überblick über die Geschichte der früheren Burg und späteren Festung vom Mittelalter bis in die Neuzeit - die Festung diente im Zweiten Weltkrieg als Gefangenenlager für hohe französische Offiziere -



**KARL-MAY-MUSEUM
RADEBEUL**





Zur Information

Leben wie Gott in Frankreich *

„Leben wie Gott in Frankreich“, wie gut man das kann, erfahren wir, die Jungen Briefmarkenfreunde Bruchsal, bei unserem Besuch in unserer Partnerstadt St. Minihould. Anlaß dieser Einladung durch die dortige Jugendgruppe war die Ausstellung im Rathaus zum Tag der Briefmarke.

So fuhren wir mit acht Jugendlichen und unserem Gruppenleiter Rudolf Hecker in unsere Partnerstadt, wo wir bei unserer Ankunft mit einem großen Hallo empfangen wurden. Nach dem Aufbau unserer mitgebrachten Sammlungen begrüßte uns bei einem offiziellen Empfang der Vorsitzende Michel Walfard. Anschließend lernten wir bei unseren Gastfamilien die vielgepriesene französische Küche kennen. Wir waren begeistert.

Am Nachmittag trafen wir uns mit der dortigen Jugendgruppe, die, man höre und staune, nur aus Mädchen besteht. Diese zeigten uns dann die Stadt und wir erfuh-

ren, daß der Erfinder des Champagners aus St. Minihould stammt, aha, wir saßen also direkt an der Quelle. Den Abend ließen wir dann gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen hatten wir genügend Zeit, um in aller Ruhe die Ausstellung anzuschauen. Dabei konnten wir den jungen Französischen, die alle zum ersten Mal ausstellten, einige gute Tips geben. Auch den Händlern wurde ein längerer Besuch abgestattet; dabei stellt sich heraus, daß bei einigen so langsam die Francs knapp wurden.

Nach dem ausgiebigen Mittagessen, eigentlich sollte man sich nach so einem Mahl hinlegen, fuhren wir gemeinsam mit unseren Gastgebern zur Mühle von Valmy. Dort wurden wir an einem Ort des Geschehens über ein Stück französische Geschichte aufgeklärt.

Am späten Nachmittag verließen wir dann einige Pfund schwerer, vollbepackt mit Reiseproviant, vielen guten Eindrücken

und vor allem neuen Freunden unsere Partnerstadt, nicht ohne das Versprechen abverlangt zu haben, die ganze Mädchenschar bald in Bruchsal empfangen zu dürfen. Wir werden uns ganz schön anstrengen müssen, um genauso viel bieten zu können. Aber wir freuen uns schon alle darauf.

Annette Hecker



Internationale Briefmarkenbörse Sindelfingen 1991 *



„Goldenes Posthorn“ ist begehrt

Nicht nur beim Handel, der mit über 100 Ständen vertreten ist, sondern auch bei den angeschlossenen Ausstellungen steht die Internationale Briefmarkenbörse Sindelfingen hoch im Kurs. Eine nicht erwartete Flut von Anmeldungen ging zur IPA '91, der Internationalen Postgeschichtlichen Ausstellung ein. Im friedlichen Wettkampf um die Trophäe „Goldenes Posthorn“ wurden 95 Sammlungen und 15 Literaturexponate berücksichtigt. Die Aussteller kommen aus 9 Ländern. Eine internationale besetzte Jury wird nach den Richtlinien von Weltaus-

stellungen bewerten. Bei der IPA '91 in der Sindelfinger Messehalle sind unter anderem 27 Vorphilatelistische Sammlungen, 32 Postgeschichtliche „Heimatsammlungen“ sowie 36 sonstige postgeschichtliche Sammlungen zu sehen. Einen Startschuß zum Jubiläum 500 Jahre Entdeckung Amerikas gibt es ebenfalls in Sindelfingen mit der Ausstellung „AMERIKANA“. 32 Sammlungen befassen sich mit Gebieten und Ländern Nord- und Südamerikas. Internationale Grand-Prix-Sammlungen sind vertreten. Viele Raritäten werden wieder zu sehen sein.

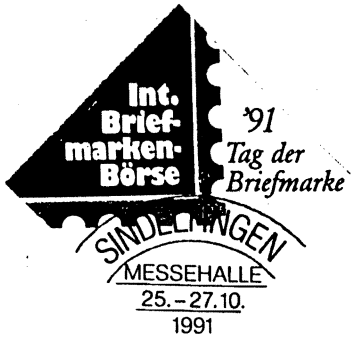
Was die Internationale Briefmarkenbörse Sindelfingen von anderen postalischen Messen und Börsen abhebt, sind die Spitzentreffs der Arbeitsgemeinschaften. 16 Arbeitsgemeinschaften und Motivgruppen haben diesmal Sindelfingen zum Treffpunkt gewählt. Zusätzlich kommen noch die Bundesstelle Forschung und Literatur und die Philatelistische Bücherei Hamburg mit einem Beratungsstand.

Anmerkung der Redaktion:

Das Messe-Magazin zur Briefmarkenbörse Sindelfingen wurde beim letzten Vereinsabend verteilt. Für weitere Interessenten sind noch wenige Exemplare beim Vereinsvorsitzenden vorhanden.

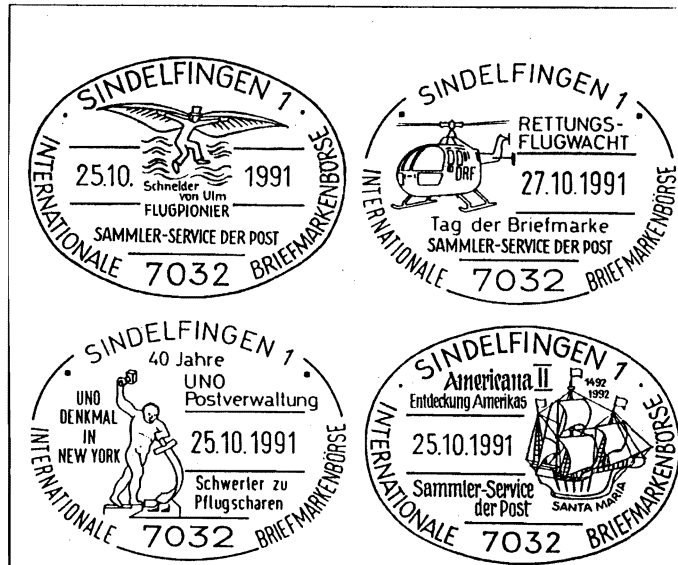
Sindelfingen - Der Herbsttreff für Philatelisten

Sonderstempel



Was kostet der Eintritt?

Kurze Antwort: Null Mark. Der Eintritt ist nämlich wie schon seit Jahren in Sindelfingen an allen Messtagen frei. (Was sich andere als löbliches Vorbild nehmen sollten!)



Vier Sonderstempel gibt es in diesem Jahr auf der Sindelfinger Briefmarken Börse vom 25.10. bis 27.10.91

Neues von der Bundespost



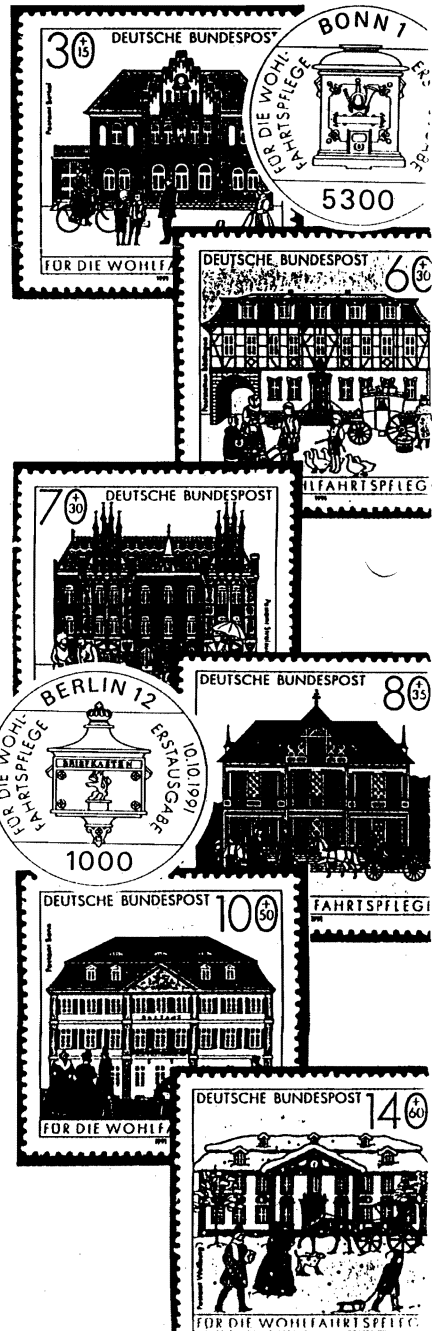
Im Amtsblatt Nr. 60 wurden die Neuerscheinungen des Ausgabtags vom 10. Oktober angekündigt:

1. Rollenmarke „Sehenswürdigkeiten – Sächsische Staatsoper Dresden“, Wertstufe 4,- DM (bei Versandstellen auch in Bögen). Damit wird der Erhöhung des Päckchenportos ab 1. 7. 1991 Rechnung getragen.
2. Sonderpostwertzeichen „Tag der Briefmarke“ zu 1,- DM mit der Darstellung der Postzustellung im Spreewald und einer Frau in sorbischer Tracht.
3. Sonderpostwertzeichenserie „Für die Wohlfahrtspflege“. Dargestellt werden in Fortsetzung der Ausgabe „500 Jahre Post“ des Vorjahres historische Postgebäude (Bethel, Büdingen, Stralsund, Lauscha, Bonn, Weilburg). Der „Bandwurmsatz“ umfaßt die Werte zu -.30, -.60, -.70, -.80, 1.- und 1.40 DM und kostet mit den Zuschlägen 7.- DM.

4. Sondermarke zu 1.- DM zum 100. Geburtstag des Malers Max Ernst. Es handelt sich um eine deutsch-französische Gemeinschaftsausgabe. Wegen der internationalen Bedeutung ist eine gemeinsame Ersttagsstempelung auch auf gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen möglich. Die Marken müssen so aufgeklebt sein, daß beide Marken gemeinsam gestempelt werden können. Es gilt nur der Freimachungswert des deutschen Wertzeichens. Andere Mischfrankaturen sind unzulässig.

5. Sonderpostkarten
 - a) „Deutscher Philatelistentag 1991 Saarbrücken“, Wertzeichen -.60 der Sondermarke ICE. Die Karte ist dem ersten gesamtdeutschen Philatelistentag seit 50 Jahren gewidmet und zeigt als Abbildung auf der linken Seite die Baustelle des Europäischen Kulturparks Reinheim/Bliesbruck.
 - b) Internationale Briefmarkenmesse PHILATELIA Köln mit dem -.60-Sondermarkeneindruck Jan van Werth. Auf der linken Seite ist eine Teilansicht von Köln mit Dom abgebildet.

Der Verkauf erfolgt jeweils bei den Veranstaltungen und über die Versandstellen. Eine Ersttagsstempelung gibt es nicht.



Vortrag in Chemnitz *

Am 23. August - während unseres Aufenthaltes in Dresden - hat unser Vorsitzender Hans Meyer einen Lichtbildervortrag über " Sächsische Schwärzungen 1945 " und " sächsische Postgeschichte von Mai bis August 1945 " vor dem Chemnitzer Briefmarkenverein von 1899 gehalten.

Der Vortrag wurde mit besonderem Interesse aufgenommen, da dieses Thema all die Jahre in der ehemaligen DDR tabu und somit weitgehend unbekannt war.

Im Anschluß an seinen Vortrag wurde Hans Meyer gebeten, die besten Grüße an die Sammlerfreunde der Bruchsaler Gilde zu übermitteln.

„Tag der Briefmarke 1991“ *

Wie seit bisher vielen Jahren gibt es zum „Tag der Briefmarke“, der heuer auf dem 27. Oktober liegt, von allen Landesverbänden des BDPH je 1 Sonderstempel sowie die Ausgabe eines Belegs - meist in Form einer Ganzsache. Nach den gemeinsamen Themen der Jahre 1989 „40 Jahre Bundesrepublik“ und 1990 „500 Jahre Post“ ist das Programm in diesem Jahr dem Thema „Hilfsdienste“ gewidmet. Damit wird die breite Palette dieser für unsere menschliche Gemeinschaft nicht mehr wegzudenkenden Hilfsrichtungen gewürdigt.

Nachdem es in den vergangenen Jahren jeweils 11 Belege waren, sind es nach dem Beitritt der 5 neuen Bundesländer deren 16 Stück, die wir Ihnen nachfolgend beschreiben mit Abbildung der jeweiligen Sonderstempel (Auswahl):

Bayern: „Bergwacht“ - Ganzsachenkarte

Berlin: „Schülerlotsen der Verkehrswacht“ - Ganzsachenumschlag

Norddeutschland: „Deutsche Lebensrettungsgesellschaft“ - Ganzsachenumschlag

Hessen: „Feuerwehr“ - Ganzsachenkarte

Mittelrhein: „Technisches Hilfswerk (THW)“ - Ganzsachenkarte

Niedersachsen: „ADAC-Luftrettung“ - Ganzsachenkarte

Nordrhein-Westfalen: „Grubenwehr“ - Ganzsachenumschlag

Saarland: „Polizei - Freund + Helfer“ - Ganzsachenumschlag

Südwest: „Deutsche Rettungsflugwacht“ der Björn-Steiger-Stiftung - Ganzsachenkarte

Elbe/Weser/Ems: „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)“ - Ganzsachenumschlag

Thüringen: „ADAC-Straßenwacht“ - Ganzsachenkarte

Brandenburg: „Blutspendendienst“ - Ganzsachenkarte

Sachsen: „Apotheke“ - Ganzsachenkarte

Sachsen-Anhalt: „Medizinischer Führungsdienst“ - Ganzsachenkarte

Mecklenburg-Vorpommern: „125 Jahre Rostocker Feuerwehr“ - Ganzsachenkarte

DPhJ: „SOS-Kinderdorf“ - Ganzsachenkarte

Verfügung

Aus dem Amtsblatt des Bundespostministeriums (Nr 63 vom 29.08.1991)

Mitt. P 2183/1991

Briefmarkenset für Bürger der neuen Bundesländer; Abgabe des Restbestandes an Briefmarkensammler durch die Versandstellen für Postwertzeichen

Aus Anlaß der Gebührenanpassung vom 1. April 1991 in den neuen Bundesländern ist jedem der dort wohnenden Bürger über 18 Jahre ein Briefmarkenset im Wert von 10,00 DM als Ausgleich für die Mehrbelastung zugestellt worden. Die Versandaktion ist abgeschlossen.

Es steht ein Restbestand des hierunter abgebildeten Briefmarkensets zur Verfügung, der aufgrund des stark hervorgetretenen Interesses von Briefmarkensammlern aus den alten Bundesländern ab 1. September 1991 von den Versandstellen für Postwertzeichen abgegeben wird.

Die Briefmarken-Klappkarte eignet sich als postalisches Zeitdokument zur Aufnahme in jede Briefmarkensammlung; insbesondere in Sammlungen und Exponate, die sich mit der deutschen Geschichte der letzten Jahrzehnte bzw. der Vereinigung der beiden deutschen Staaten befassen.

Das Briefmarkenset wird von den Versandstellen für Postwertzeichen 1000 Berlin 12, 6000 Frankfurt 1 und 8480 Weiden im Einzelauftragsdienst zum Preis von 10,00 DM zuzüglich des üblichen Entgelts in Höhe von 2,00 DM je Einzelauftrag abgegeben. Die Abonnenten der Versandstellen werden über das Angebot informiert.

103-4 B 2244-1

Philatelistisches interessant und wissenschaftlich

Fälschungsbekämpfung

Der Fachstelle für Fälschungsbekämpfung wurde vom Verbandsprüfer Helmut Weigelt (BPP) die Ganzfälschung eines Ersttagsbriefes der DDR MiNr. 286-288 vorgelegt (s. Abb.).

In Zusammenarbeit mit Helmut Weigelt wurde folgendes festgestellt:

- alle Marken tragen rechts unten den Vermerk „FAUX“;
- der Stempel ist ein Phantasie-Stempel, der dem späteren Sonderstempel laut Bochmann-Handbuch S 687 nachempfunden ist;
- die Zähnung der Marken ist eine L 14 statt K 13 1/2;
- logischerweise haben die Marken kein Wasserzeichen (echt WZ 1);
- unter UV-Licht ist ein Aufheller sichtbar und das Papier weist fluoreszierende Fasern auf;

- das einzig Echte an dem Stück dürfte das Papier des Umschlages sein.

Bei der Internationalen Briefmarkenbörse in Sindelfingen nicht mehr wegzudenken

- der Beratungsstand „ECHT - FALSCH“
- auch 1991 an allen drei Tagen wieder besetzt mit Günter Bechtold (BPP) und Jürgen Straub (Bundesstelle Fälschungsbekämpfung). In bekannter Arbeitsweise werden hier wieder alle Sammler und Besucher über das breite Spektrum der Philatelie beraten. Auch im Forum werden Bechtold und Straub mit neu ausgearbeiteten Vorträgen vertreten sein: Günter Bechtold über „INFLATION - Echt oder Falsch“ und Jürgen Straub ist „Dem Fälscher auf der Spur“.

Jürgen Straub

Die Fachstelle Sammlerschutz meldet:



1. Ein Sammler kaufte bei der Fa. Kruszynski und Kücken GmbH, Böblingen, die ersten Ausgaben von Bund und Berlin zu günstigen Preisen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß ein Großteil der Marken entfalzt und nachgummiert ist. Die Lieferfirma hatte die Marken richtig angeboten als ungebraucht ohne Falz oder Falzspur. Aus Anlaß dieses Falles sollen die Sammler nochmals darauf hingewiesen werden, daß ungebraucht nicht gleichzusetzen ist mit postfrisch. Mit der Bezeichnung „ungebraucht“ wird vielfach angedeutet, daß die Ware gerade nicht postfrisch ist.
2. Ein Sammler ist über die Sendung einer Fa. Nordjysk Frimaerkehandel enttäuscht. Er will mir das komplette Paket schicken. Ich möge die Sendung begutachten. Gleichzeitig teilt er mir mit, mit der Bestellung habe er bereits mit Barscheck bezahlt. - Die Fachstelle Sammlerschutz ist nicht dazu da, den Wert eines Paketes auszurechnen. Hier kann jeder versierte Sammler im Verein helfen. Vorauskasse sollte nur geleistet werden an Firmen, mit denen man lange gut zusammengearbeitet hat, am besten aber gar nicht.
3. Gegen Heiner Faber (Philan-Faber) fand Anfang Mai 1991 in Bad Neuenahr-Ahrweiler die Hauptverhandlung wegen mehrerer Betrugsfälle statt. Gegenstand der Verhandlung war u. a. auch der Kauf einer Sammlung von einem Mosbacher Sammler. Dabei hätte Faber jeweils hohe Erwartungen bei den Sammlern erweckt, sich so den Besitz der Sammlungen verschafft und später nur einen kleinen Teil des Wertes bezahlt. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf eine Freiheitsstrafe von 2 Jahren und 2 Monaten. Das Urteil ist vermutlich noch nicht rechtskräftig.

H. Weber

Aus dem Amtsblatt der Deutschen Bundespost (Nr. 52 vom 11. 7. 1991):

Druckstücke „Spiele der XXIII. Olympiade 1984“ der Deutschen Post der DDR

Für den 24. 7. 1984 war die Herausgabe der folgenden Druckstücke der Deutschen Post der DDR vorgesehen:

„Spiele der XXIII. Olympiade 1984“

Werte	Motive
5 Pfennig	Sportschwimmen
10 Pfennig	Handball
20 + 10 Pfennig	Hürdenlauf
25 Pfennig	Rudern
35 Pfennig	Boxen
50 + 20 Pfennig	Radsport
Blockausgabe:	
80 Pfennig	Staffellauf

Wegen des Boykotts der Olympischen Sommerspiele durch die DDR wurde jedoch auf die Herausgabe verzichtet. Die Druckstücke sind somit keine Postwertzeichen im Sinne des Gesetzes.

Inzwischen sind einige Druckstücke „Spiele der XXIII. Olympiade 1984“ der Deutschen Post der DDR auf dem philatelistischen Markt aufgetaucht. Das Eigentum der Deutschen Bundespost Rechtsnachfolgerin der Deutschen Post der DDR besteht an sämtlichen Druckstücken weiter. Bei allen bekanntwerdenden Druckstücken „Spiele der XXIII. Olympiade 1984“ der Deutschen Post der DDR wird die Deutsche Bundespost notwendige Maßnahmen zur Wiedergewinnung ihres Eigentums ergreifen.

103-10 A 1785-0



Termine! Termine!

Was? Wann? Wo?

In der Gilde:

- 10.09.91 Vereinsabend mit Tausch
- 24.09.91 Vereinsabend mit Tausch
- 01.10.91 Einlieferungsschluß für die Vereinsauktion
- 08.10.91 Vereinsabend mit Tausch, dabei Besichtigung der zur Auktion abgegebenen Lose
- 29.10.91 Vereinsabend mit Tausch
- 03.11.91 Großtauschtag im Pfarrsaal der Hofkirche
- 10.11.91 Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr 3 der Gilde-Post
- 12.11.91 Vereinsabend mit Tausch
- 25.11.91 Ausstellung der zur Auktion eingegangenen Lose
- 26.11.91 Vereinsauktion
- 07.12.91 Weihnachtsfeier
- 10.12.91 Vereinsabend mit Tausch

Die Vereinsabende, die Auktion und die Weihnachtsfeier finden wie bisher im Saal der TSG-Gaststätte ab 19.30 Uhr statt.

Sonstiges:

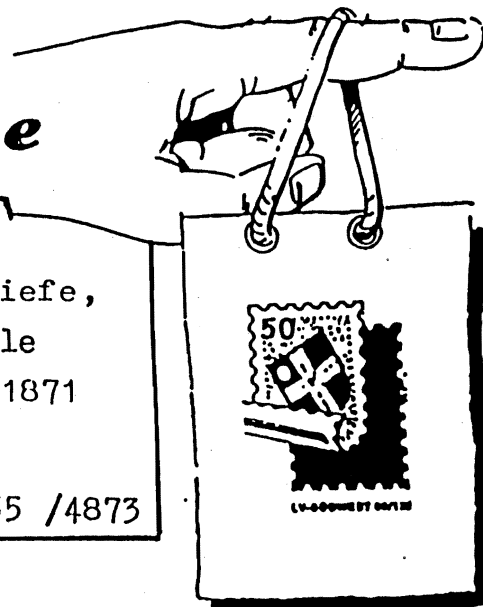
- 05.10.1991 3.Karlsruher Seminar zur Fälschungserkennung und -bekämpfung
(Nähere Angaben siehe Gilde-Post Nr 1)
- 25./26.10.1991 Internationale Briefmarkenbörse, Postgesch. Tage IPA '91 mit Symposium 7032 Sindelfingen
- 27.10.1991 Tag der Briefmarke 1991 Messehalle, Mahdentalstraße 7032 Sindelfingen
- 08.-10.05. SÜDWEST '92 in Karlsruhe
(Nähere Angaben siehe Gilde-Post Nr 1)

Werben auch SIE ein neues Mitglied!

Das neue Mitglied zahlt für 1991 nur den halben Mitgliedsbeitrag !
Für den Werber gibt es ein schönes Geschenk !



Die kleine Anzeige Angebot und Nachfrage



Suche NDP

Marken, Briefe, Dienstbriefe, markenlose Briefe, Ganzsachen, Posteinlieferungsscheine und alle sonstigen Belege aus der Zeit von 1868 bis 1871

Ulrich Harriers, Enzstraße 8

7523 Graben - Neudorf 1

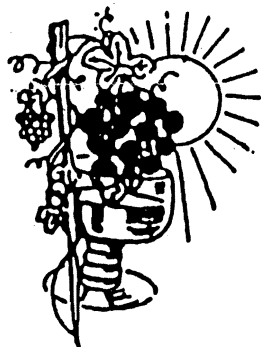
Tel.: 07255 /4873



Wir gratulieren



allen unseren Mitgliedern, die unter den Sternzeichen Jungfrau, Waage und Skorpion geboren sind ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gesundheit und alles Gute für das kommende Lebensjahr.



zu guter letzt:

HABE ICH EIGENTLICH MEINEN BEITRAG SCHON BEZAHLT ?

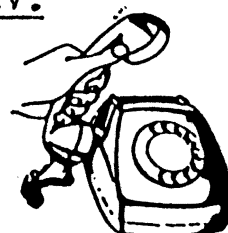
Wenn nicht: Bitte schnellstens überweisen oder für Kontodeckung sorgen. Der letzte Termin zur Abbuchung durch unseren Kassenwart ist der 30. September !



Briefmarken-Sammlergilde Bruchsal & Umgebung e.V.

1. Vorsitzender: Hans Meyer
Kolpingstraße 17
7526 Ubstadt-Weiher

Redaktion
Vereinsnachrichten: Martin Weichert
Erlenweg 5
7520 Bruchsal



07251/63031

07251/89129